Sonnabend, 20. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8273. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯 Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯 — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Dezember, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 19. Dezbr. [Abgeordnetenhaus.] **Bei der zweiten Abstimmung über das Civilehe-Gesetz wird der Zusatz zu § 6, nach welchem die Bestimmung, daß auch Geistliche in außerordentlichen Fällen zu Standesbeamten ernannt werden dürfen, 1877 außer Geltung kommen solle, mit geringer Majorität abgelehnt. Darauf bringt der Abg. Miquel einen Antrag ein, daß §§ 2—7 nur bis 1879 Giltigkeit behalten und inzwischen eine anderweitige gesetzliche Regelung stattfinden solle. In § 7 wird statt „Staatsanwalt" gesetzt: „Gericht erster Instanz."**

Angekommen den 19. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 19. Dezbr. Der „Reichsanzeiger" **meldet: Der Kaiser, seit drei Tagen an Schnupfen und Luftröhrenkatarrh erkrankt, ist genöthigt, sich größere Schonung aufzuerlegen. Im Uebrigen ist in seinem Gesundheitszustande keine ungünstige Veränderung eingetreten.**

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 18. Dezbr. Auf Befehl des Kaisers wird vom 20. d. ab eine sechsundvierzigtägige Hoftrauer für die verstorbene Königin Elisabeth von Preußen angelegt.

Pest, 18. Dezbr. Der Kaiser hat die Vorschläge des Ministerpräsidenten betreffend die Besetzung der erledigten Ministerposten genehmigt. Nach denselben werden die Minister Kerkapolyi und Tißa auf ihr Ersuchen, unter Anerkennung für die von ihnen geleisteten Dienste, ihrer Stellungen enthoben und der Ministerpräsident Szlavy mit der Führung des Finanzportefeuilles, der Handelsminister Zichy mit der Leitung des Ministeriums für Arbeiten und öffentliche Communicationen betraut.

Versailles, 18. Dez. Nationalversammlung. Die Feststellung des Budgets für das Kriegsministerium gab zu einer längeren Debatte Veranlassung, namentlich der zu demselben eingebrachte Antrag, den für Einberufung des zweiten Theils des Contingents erforderlichen Credit um 5 Millionen zu erhöhen. Der Berichterstatter, Marquis de Castellane, hob hervor, der von der Regierung geforderte Credit sei ausreichend, die Reorganisation der Armee schreite zwar langsam vorwärts, aber sie schreite doch vorwärts. Das Land scheue vor keinen Opfern zurück und lasse sich das Königreich Preußen nach dem Tage von Jena zum Beispiel dienen. Der Kriegsminister erklärte, es ständen der gleichzeitigen Einziehung des gesammten Contingents noch große Schwierigkeiten im Wege, er könne indeß die Versicherung geben, daß nach und nach alle Dienstpflichtige zu den Fahnen einberufen werden würden. Der Handelsminister ersuchte die Versammlung dringend, das Gleichgewicht im Budget nicht zu gefährden. Das Amendement betreffs Erhöhung des Credits um 5 Mill. wurde darauf abgelehnt.

London, 18. Dezbr. Bei der Wahl zu Huntingdon siegte der conservative Candidat Sir John Karslake, unter Disraeli Attorney-General, mit 499 Stimmen gegen seinen liberalen Rivalen Arnold, der 341 Stimmen erhielt. (Der frühere Vertreter war der conservative Thomas Baring.)

Constantinopel, 18. Dezbr. Die Suezkanal-Commission ist nach Unterzeichnung des Berichts des Subcomités heute geschlossen worden.

Deutschland.

× **Berlin**, 18 Dezbr. Der Entwurf der Provinzialordnung ist in der vorgestrigen Abendsitzung des Ministerrathes fertig gestellt worden. Die wichtige Gesetzesvorlage befindet sich derzeit im Cabinet des Königs, und es wird nicht bezweifelt, daß dieselbe die Sanction des Monarchen erhalten wird. Allerdings wollte man wissen, daß in Betreff der Virilstimmen, welche bekanntlich gefallen sind, noch gewisse Bedenken an entscheidendem Orte obwalten; aber wie wir hören, sind diese beseitigt. Als ein Novum ist zu bemerken, daß die früher von der Regierung gewünschte Theilung der Provinz Preußen nicht mehr im Gesetzentwurfe vorkommt. (? D. R.) — Die Berichte der Regierungspräsidenten aus den 6 östlichen Provinzen über das Ergebniß der Kreistagswahlen sind sehr befriedigend ausgefallen. Mit Ausnahme von 4—5 Bezirken, wo die Zusammenstellung der Kreistage Manches zu wünschen übrig ließ, sind die Wahlen beinahe sämmtlich auf erfahrene und das allgemeine Vertrauen genießende Männer gefallen. — Fürst Bismarck wandte sich in der gestrigen Sitzung mit der sarkastischen Frage an den Abg. Lasker, wo denn die Altconservativen im Hause sitzen. Der Führer der Nationalliberalen wies auf die Diplomatenloge! — Die Petitionscommission verhandelte gestern Abend die schon von uns erwähnte Petition aus Königsberg, betr. die Kirchengemeinde- und Synodalordnung. Der Vertreter der Regierung erklärte, die qu. Verordnung vom 10. Sept. d. J. dem Landtage vorzulegen, insoweit sie zur Durchführung derselben der Mitwirkung des Landtages bedürfe. Die Commission beschloß, die Staatsregierung aufzufordern, diejenigen Gesetzvorlagen, durch welche die Verordnung vom 10. Sept. cr. zur vollständigen Ausführung gelangt, noch in der laufenden Session vorzulegen. Außerdem wurde die mündliche Berichterstattung beschlossen.

— Als schweres Kaliber für die gesammte Feld-Fußbatterien unserer Artillerie ist nunmehr das Kaliber von 8,8 Centimetern definitiv angenommen worden.

— Im Wahlkreise Fraustadt-Lissa haben die vereinigten polnischen und deutschen Katholiken als ersten Candidaten für den Reichstag den früheren Feldpropst Namszanowski in Berlin aufgestellt. Wie die „Germ." erfährt, ist derselbe von seiner Aufstellung noch gar nicht benachrichtigt, wird aber um der Wichtigkeit der Sache willen eine event. Wahl nicht ablehnen.

— Die Regierung in Bromberg hat nach der „Pos. Ztg." durch Circularverfügung die Landräthe des Departements zur Berichterstattung darüber aufgefordert, ob in ihren Kreisen von Damen angelegte Kleinkinderbewahranstalten vorhanden sind. In der Verfügung wird den Landräthen aufgetragen, die Einrichtung von solchen Anstalten auf keinen Fall zu gestatten, die bereits vorhandenen zu schließen und das Hauptaugenmerk auf die unter der Leitung der Mägde Mariä und der barmherzigen Schwestern stehenden zu richten.

— Die Westendgesellschaft H. Quistorp u. Co. hatte am 17. d. M. vor dem Stadtgerichtsrath Bennecke ihren ersten Prüfungstermin in dem über sie verhängten Concurs. Der Stadtgerichtsrath constatirte, daß er nicht in der Lage sei, den Gläubigern schon jetzt auch nur eine annähernde Auskunft über den Stand dieser Masse, die fast ausschließlich in ihren Activis aus Grundstücken außerhalb Berlins besteht, zu geben. Die Angelegenheiten dieser Gesellschaft sind doppelt unklar, weil es noch ganz im Dunkeln ruht, was dem deutschen Central-Bauverein, was der Westendgesellschaft gehört, und schon aus diesem Grunde läßt sich jetzt gar nichts, wenigstens nichts Genaues sagen. Was wirklich an Hypotheken-Instrumenten vorhanden, läßt sich nicht prüfen, da ein Schlüssel zu dem Behälter der Instrumente nur im Besitz der Concursmasse ist, während der andere Schlüssel sich in den Händen der Königl. Hauptbank befindet und diese die Herausgabe des Schlüssels bisher verweigert hat. Das Pfandrecht der Inhaber von Prioritäten bestreitet die Verwaltung und man einigte sich deshalb, da es unzweckmäßig wäre, wenn Viele klagen, daß ein Gläubiger 600 ℛ einklagen soll; das gesprochene Urtheil des Gerichts soll alsdann maßgebend für alle Parteien sein. Die ausgegebenen Prioritäts-Obligationen erkennt die Verwaltung pro Hundert mit 120 ℛ an.

Posen, 18. Dezbr. Seit längerer Zeit besteht hier ein Verein zur Verbreitung „guter und billiger Bücher", der sich die Aufgabe stellt, unter den niederen Schichten der polnischen Bevölkerung national-polnische und ultramontane Gesinnungen zu verbreiten. Da dieser Verein demnach auf öffentliche Angelegenheiten Einfluß übt, so wurde Propst Bazynski, welcher an der Spitze des Vereins steht, seitens der Polizeibehörde mehrmals aufgefordert, nach den Vorschriften des Vereinsgesetzes Statuten und Mitgliederverzeichniß einzureichen. Nachdem derselbe erklärt, ein eigentlicher Verein zur Verbreitung billiger und guter Bücher existire nicht, es sei dies nur ein Verlag unter seiner Leitung, so wurde gestern eine polizeiliche Haussuchung bei den Herren: Propst Bazynski, Buchhändler Daszkiewicz, Maler Simon und Oberlehrer Dr. Rzepecki (an der Realschule), den Vorstandsmitgliedern des Vereins, abgehalten. Der Propst soll vor der Haussuchung nochmals sein heiliges Priesterwort abgegeben haben, Statuten des Vereins existirten nicht; trotzdem wurden in seiner Wohnung diese Statuten und ein Jahresbericht aufgefunden. Ebenso wurden in der Daszkiewicz'schen Buchhandlung, welche eingehend revidirt wurde, mehrere Bollanden'sche Broschüren confiscirt. In diesem Jahre hat der Verein 7419 Bücher unentgeltlich vertheilt, die zur Gründung von 370 neuen Volksbibliotheken in Posen, Westpreußen und Oberschlesien verwandt sind.

Frankreich.

Paris, 17. Dezember. Der Finanzminister Magne hat sämmtliche von der Budgetcommission beschlossenen Abänderungen seines Finanzplans zurückgewiesen und beharrt auf den von ihm in Vorschlag gebrachten neuen Steuern. Da eine Einigung zwischen der Commission und dem Minister unwahrscheinlich ist, so wird der Conflict durch das Plenum der Nationalversammlung entschieden werden müssen. — Der Herzog von Aumale empfing in Besançon bereits am Sonnabend alle Civil- und Militärbehörden. Das Handels-Tribunal und die Akademie von Besançon machten dem Herzog ebenfalls ihre Aufwartung. Der Gemeinderath zeigte sich dem Prinzen gegenüber so äußerst freigebig, daß er 5000 Francs votirte, um dessen Loge im Theater mit allen Bequemlichkeiten zu versehen.

Amerika.

New-York, 5. Dezbr. Durch die Verurtheilung Tweeds, des Hauptes der Tammany-Ring-Diebe, zu 12 Jahren Einsperrung, hat der Proceß gegen Tweed einen angemessenen Abschluß gefunden. Dem mit den früheren New-Yorker Verhältnissen Unbekannten mag es unbegreiflich erscheinen, wie es Tweed vom gemeinen Rowdy bis zum Staatsgesetzgeber bringen konnte. Ohne die Vergewaltigung der Wahlurnen durch den Auswurf der Gesellschaft, als da sind Preisboxer, Spieler, Diebe, Mörder u. dgl., wäre seine Wahl nie möglich gewesen. Die Zeit ist noch lange nicht vorüber, wo es dem ordentlichen Bürger unmöglich war, seine Wahlobliegenheit ohne Lebensgefahr auszuüben. Die politischen Parteien waren zur Durchbringung ihrer Wahlcandidaten genöthigt, sich bei der Wahl gewerbsmäßiger Rowdy-Banden zu bedienen, worunter die Plug Uglies, Bummers, Roughs of the Bloody Sixth, Short-Boys, Fourth Warders als die desperatesten und blutigsten berüchtigt waren. Das Registrirungs-Gesetz, das aus dem Congreß hervorging und nun in allen Staaten eingeführt ist, hat viel dazu beigetragen, daß der ärgste Scandal bei den Wahlen aufgehört hat. Tweed ist übrigens nicht der einzige, der sich vom Rowdy oder Führer solcher Banden zum Senator emporgeschwungen hat. Da ist ein Genet, ein Morrisey und noch manche andere. Morrisey war früher Preisboxer und Bordellwirth und stand einst an der Spitze jener berüchtigten Banden, die am Stimmkasten die scheußlichsten Gewaltthaten verübten. Durch den Polizei-Inspector Kennedy gewonnen, machte er sich mit seiner Bande zum Verräther an seinem Collegen, dem berüchtigten Bandenführer Bil Poole und trug dadurch zum Siege der Partei bei, welche ihn gewonnen hatte. Morrisey erlangte stillschweigend das Privilegium zur Errichtung von Spielhäusern in New-York und wurde dadurch ein reicher Mann. Das Clubhaus in Saratoga, das feinste Spielhaus in den Vereinigten Staaten, ist ebenfalls von ihm gegründet worden. Einem Mann mit solchen Verdiensten um das öffentliche Wohl gebührte folgerichtig auch ein Platz in der Gesetzgebung, den er heute noch einnimmt. Dieser Art sind die leitenden Persönlichkeiten der Gesellschaft New-Yorks. Die aus solchen Wahlen hervorgegangene Corruption blieb nicht auf New-York beschränkt, sie hat sich wie eine Nationalkrankheit über die ganze Union verbreitet.

Vermischtes.

Paris. Das Antiken-Museum hat eine zu Falcrone in Italien gefundene Statue, die, aus griechischem Marmor und von griechischer Arbeit, eine merkwürdige Variante der Venus von Milo ist, erworben. Die Stellung dieser Statue, welche noch ihre beiden Füße hat, von denen der Linke auf einem Helm ruht, während die Venus von Milo ihres linken Fußes beraubt ist, scheint, wie die „Allg. Ztg." mittheilt, die vor zwei Jahren von Felix Ravaisson vorgebrachte Beweisführung, daß nämlich die Venus von Milo nicht in ihrem Gleichgewicht steht und etwas zurückgerichtet werden müsse, zu bestätigen. Die Venus von Falcrone wird demnächst in einem Saale des Louvre mit Abgüssen, welche andere Varianten des Vorbildes darstellen, zur Ausstellung gelangen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. Dezember. Angekommen 7 Uhr Abends.

	Crs.	v. 18.			v. 18.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	92 1/8	92
December	85 1/8	85 3/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 5/8	80 5/8
April-Mai	86 2/8	86 2/8	do. 4 % do.	90 2/8	90 2/8
do. gelb	85 2/8	85 2/8	do. 5 % do.	105	104 6/8
Rogg. besser,			Danz. Bankverein	60 2/8	60 2/8
December	64 7/8	64 2/8	Lombardenſex.Cp.	99 4/8	98 4/8
April-Mai	63 4/8	63 2/8	Franzosen .	200	199
Mai-Juni	63 2/8	63	Rumänier . .	32 3/8	32 3/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	93	93
Dcbr.-Jan.			Oester. Creditanst.	140 2/8	138 4/8
pr 200 ℔.	9 8/24	9 8/24	Türken (5%)	44 5/8	44 5/8
Rüböl Ap.-Mai	21 1/12	20 11/12	Oest. Silberrente	65 2/8	65 2/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	82 2/8	81 5/8
December	21 5	21 6	Oester. Banknoten	88 9/16	88 4/8
April-Mai	21 5	21 5	Wechselcrs. Lond.	—	6.21 3/8
Pr. 4½% conſ.	105 4/8	105 4/8			

Fondsbörse: Schluß fest.

Liverpool, 18. Dezbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. — Middling Orleans 8¾, middling amerikanische 8 5/16, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5⅛, good middling Dhollerah 4⅞, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5⅞, new fair Domra 5 11/16, good fair Domra 6⅛, fair Madras 6, fair Pernam 8¾, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9⅞.

Meteorologische Depesche vom 19. Decbr.

	Barom.	Tem.R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	332,8	— 5,3	SO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	332,2	— 7,3	NW	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm.	333,3	— 3,5	SSW	schwach	wenig bewölkt.
Moskau . .	—	—	—	—	—
Memel . .	334,5	+ 1,0	N	stille	bedeckt.
Flensburg.	336,9	—	SW	lebhaft	wolkig.
Königsberg	334,7	+ 1,8	NW	schwach	sehr wolkig.
Danzig . . .	334,7	+ 2,2	NNW	flau	klar, diesig.
Putbus . . .	335,6	+ 1,5	W	schwach	wolkig.
Stettin . . .	337,8	+ 1,4	WNW	schwach	heiter, gest. Rg.
Helder	338,5	+ 5,6	SzSW	s. schw.	—
Berlin . . .	337,7	+ 2,7	NW	mäßig	trübe, gst. N. R.
Brüssel . . .	338,8	+ 6,4	WSW	schwach	bed., Reg. i. Int.
Köln	337,8	+ 6,8	WNW	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	335,5	+ 6,0	SW	s. schw.	bedeckt.
Trier	334,7	+ 5,7	S	schwach	starker Nebel.
Paris . . .	—	—	—	—	—

* Begräbnißfeier der Königin-Wittwe.

In Dresden wurde am Dienstag Abend nach dem feierlichen Einsegnungsacte im Schlosse der Sarg der Königin Elisabeth durch zehn Hayducken über die große Treppe nach dem Schloßhofe auf den sechsspännigen Trauerwagen gebracht. Eine Ehren-Compagnie spielte „Jesus meine Zuversicht". Darauf setzte sich der Conduct, welchen Militär-Detachements eröffneten und schlossen, unter dem Geläute sämmtlicher Glocken nach dem Leipziger Bahnhofe in Bewegung. Dem Trauerwagen schlossen sich 5 Hofwagen an. Gegen 7 Uhr langte der Trauerzug vor dem Leipziger Bahnhofe an, woselbst der Auffahrt gegenüber ebenfalls eine Ehren-Compagnie mit Fahne und Musik aufgestellt war. König Albert nebst Gefolge erwartete im Bahnhofe die Ankunft der Leiche im Wartesalon, welcher ganz mit schwarzem Tuch ausgeschlagen, mit Palmen und frischem Grün geschmückt und durch silberne Candelaber erleuchtet war. Nach Ankunft des Zuges wurde der Sarg unter den Klängen des Parademarsches von Hayducken zunächst in den Empfangsalon gebracht und dann dem Extrazuge zur Ueberführung nach Potsdam übergeben. Die Abfahrt erfolgte ¼8 Uhr, wo auch das Geläute der Glocken verstummte.

In Potsdam traf der Zug Nachts gegen halb 1 Uhr auf der Station Wildpark ein. Trotz des heftigen Sturmes und des peitschenden Schlackenregens hatten sich viele Verehrer der verewigten Fürstin eingefunden. Der Königliche Leichenwagen, mit den sechs Schimmeln bespannt, welche der Lieblings-Equipagenzug der Heimgegangenen gewesen, und welche diesmal unter schwarzen Decken wohl zum letzten Male Dienst gethan, fuhr nicht ohne Hinderniß, denn der Sturm hatte einen mächtigen Baum quer über die Chaussee geworfen, an der Barriere vor, so daß der mit dem Extrazuge ankommende Katafalk-Waggon dicht an den Leichenwagen heranfahren konnte. Dieser Katafalk-Waggon war reich drapirt, schwarz ausgeschlagen, oben mit einer Königskrone und an den vier Ecken ebenfalls mit vier kleinen Kronen geschmückt, aus denen die Drapirungen des schwarzen Tuches herabfielen. In demselben stand der mit Silber beschlagene Sarg von Ebenholz, welcher den in Dresden bereits geschlossenen Metallsarg enthielt, umgeben von den unmittelbaren männlichen Dienern der Königin und von zwei sächsischen Hoflakaien. Den Conduct eröffnete eine Compagnie Gardes du Corps in Parade-uniform, dann folgte die Hofdienerschaft und das Gefolge. So bewegte sich der stille Trauerzug durch die Nacht am Neuen Palais vorüber nach dem Schlosse von Sanssouci.

In dem nach den Kolonnaden hin gelegenen Vestibule harrte der Kronprinz in der Uniform des Kürassier-Regiments Königin und die männliche und weibliche Dienerschaft der Verstorbenen der Ankunft des Trauerzuges. Von hier aus wurde der Sarg von der Leibdienerschaft abgehoben und unter dem Vortritt des Marschalls und der Kammerherren auf Gängen von schwarzem Tuche langsam durch den Marmor-Saal, das rothe, Musik-Zimmer, bis in die Chambre ardente gerollt, welche in derselben Art, wie bei der Trauer-Ausstellung der Leiche Friedrich Wilhelms IV. aus dem Schlafzimmer Friedrichs des Großen hergestellt war. Der Kronprinz folgte dem Sarge unmittelbar. Außerdem war der ganze Hof der verewigten Königin, hohe Militärs und Beamte gegenwärtig.

Als der Sarg im Sterbezimmer Königs Friedrich II., wo die Parade-Aufstellung der Hohen Leiche stattfinden soll, unter einem Trauerbaldachin niedergesetzt und mit Palmen, weißen Rosen und Kamelienkränzen, den letzten Spenden treuer Liebe und Anhänglichkeit, bedeckt war, sprach der Hofprediger Heym vor demselben ein kurzes Gebet. Nach dem Vaterunser kniete der Kronprinz tief bewegt am Fußende des Sarges in stillem Gebete nieder und begab sich dann in das Potsdamer Stadtschloß, wo er, dem Vernehmen nach, bis zur feierlichen Beisetzung seine Residenz nehmen wird.

Am Sonnabend findet das Leichenbegängniß statt. Morgens von 10 bis 11 Uhr werden die Glocken der Friedenskirche, sowie sämmtlicher Kirchen Potsdams geläutet. Das ganze Programm steht bereits in voller Ausführlichkeit im Staatsanzeiger. Von Berlin werden dazu 3 offizielle Extrazüge abgelassen und zwar um 8½ Uhr Morgens für alle den Leichenzug von Sanssouci nach der Friedenskirche bildenden Personen die Vertreter der Staats-, Militär- und Hof-Behörden, die Deputationen der Landesvertretungen, der ständischen und städtischen Corporationen; um 10 Uhr für den Hof nebst Gefolge; um 10½ Uhr für die nur zur Feier in der Friedenskirche erscheinenden Mitglieder des diplomatischen Corps und die Damen, so wie für die Geistlichkeit von Berlin und Charlottenburg, welche sich in der Kirche versammelt. Zur Rückfahrt werden ebenfalls drei Extrazüge von 1 Uhr Mittags ab in Zwischenräumen von einer Viertelstunde bereit stehen; indem der erste Zug für den Hof nebst Gefolge, der zweite und dritte Zug für alle anderen Theilnehmer der Feierlichkeit bestimmt ist.

So viel bisher bekannt, treffen zu den Trauerfeierlichkeiten ein: der Großfürst Nicolaus von Rußland, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der König von Sachsen und der Prinz Georg, der Großherzog, der Erbgroßherzog und der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin, der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich, Prinz Luitpold von Bayern, Herzog Max Emanuel von Bayern und Herzog von Altenburg.

Das Befinden des Kaisers hat die erfreulichsten Fortschritte gemacht, seine Leibärzte haben jetzt nur noch eine Sorge, nämlich, daß die Gemüthserschütterung über den Tod der Königin-Wittwe Elisabeth einen nachtheiligen Einfluß haben könnte. Der Kaiser schätzte die verstorbene hohe Frau außerordentlich, ja, man kann sagen, daß zwischen beiden eine wahre Freundschaft bestand. Königin Elisabeth hat auch die reichen Kunstschätze, die Friedrich Wilhelm IV. zusammengebracht, ihrem kaiserlichen Schwager als Geschenk hinterlassen. Das ist auch im öffentlichen Interesse ein erfreuliches Ereigniß zu nennen; denn sonst würde gar manches schöne Kunstwerk eingepackt und nach Bayern transportirt werden müssen. Dafür übernimmt Kaiser Wilhelm, die Wohlthätigkeit fortzusetzen, welche Königin Elisabeth während ihres Lebens so reichlich ausübte. Die Verstorbene besaß nicht unbeträchtliche Mittel; außer eigenem Vermögen hatte sie 180,000 ℛ Apanage.

... geliebter jüngster Sohn **Victor**, 3 Jahre 2 Monate alt, starb heute früh 9 Uhr nach zweitägiger Krankheit an der Bräune. (3045

Dieses zeigen wir tief betrübt an.

Danzig, den 19. Decbr. 1873.

Hauptmann **Sommer** u. Frau, geb. **Erhardt.**

Bekanntmachung.

Bei dem Artillerie-Depot zu Danzig sollen circa

42270 K Schmiedeeisen in Laffeten-Beschlägen 2c.,
30440 K Eisen in geschmiedeten Kartätschkugeln,
1838 K Gußeisen in Artillerie-Material,
168229 K Gußeisen in Voll-Kartätsch- und Hohlkugeln,

welches theils in Danzig, theils in Neufahrwasser und Weichselmünde lagert, in einer Submission, verbunden mit Licitation, verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin zum

22. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau des Artillerie-Depots Danzig (Große Scharrmachergasse No. 5) anberaumt. Käufer wollen ihre Offerten auf Grund der Bedingungen schriftlich bis zu dem Termine herreichen und sich zu dem Aufgebot einfinden. Die Verkaufs-Bedingungen sind im diesseitigen Bureau zur Einsicht ausgelegt, können auch auf Verlangen abschriftlich gegen Erstattung der Copialien zugesandt werden.

Artillerie-Depot zu Danzig.

Mit dem 1. Dezember cr. ist die Station Belfort aus dem Mitteldeutsch-Elsaß-Lothringischen Eisenbahnverbande ausgeschieden und an Stelle derselben die Station Altmünsterol loco und transito der Reichseisenbahnen als Verbandstation in den Verband aufgenommen.

Der dieserhalb erlassene 6te Nachtrag ist von den Verbandstationen käuflich zu beziehen.

Bromberg, den 10. December 1873.

Königliche Direction der Ostbahn. (2991

Billige Cigarren-Offerte.

Ich offerire in meinem Verkaufslocal und versende auf geneigte briefliche Bestellung sorgfältig gewählt folgende enorm billige Waaren:

Einen Rest Domingo-Brasil-Handarbeit 6 Rthlr. pro Mille.
Diverse Marken Palmyra 7½, 8, 8½ Rthlr.
Diverse Marken Java 8½, 9, 9½, 10 Rthlr. pro Mille.
Java-Brasil 10½, 11, 12 Rthlr.
Java Cuba Brasil 12½, 13½—15 Rthlr.
Manilla Cuba 16, 17½, 18 Rthlr.
Manilla Havanna 20, 22½ Rthlr.
Sumatra Havanna 25, 27½, 30 Rthlr.
1873er Havannas von 30—80 Rthlr.
Für Cigarretten von 2, 3—10 Rthlr.

Nicht convenirende Waaren nehme bereitwilligst zurück.

Albert Kleist, Danzig, 2. Damm No. 13.

Zu Fest-Geschenken

empfehle ich mein gut sortirtes
Cigarren-, Rauch- u. Kau-Tabak-Wein- und Spirituosen-Lager
zur gefälligen Beachtung.

Julius Wolff,
Glockenthor u. Theaterg. Ecke. Nr. 5. (2721

Ein Pöstchen gute 72er
franz. Wallnüsse
verkauft mit 8 Thlr. pro Centner
Carl Schnarcke.

Meine Sendung 73er franz. Wallnüsse in vorzüglicher Qualität ist eingetroffen.
Carl Schnarcke.

Aechte Schweizer Cigarren

aus der Fabrik von Ormond & Co, Vevey & Genf, kräftige Qualität, in den Preisen von 13⅓, 16⅔ und 18 Rthlr. pr. Mille.
Alleinige Niederlage in Danzig bei
Emil Rovenhagen.

Rosenwasser à Liter 3 Sgr., **Citronenöl** und **Hirschhornsalz** empfiehlt (2447
Franz Jantzen,
Hundegasse No. 38.

Zu Weihnachts-Einkäufen

erlaube ich mir mein Lager von Schuhen und Stiefel aller Art ergebenst zu empfehlen, besonders eine Partie Filzschuhe und Stiefel, wie auch Gummischuhe, zu zurückgesetzten Preisen.

F. W. Kmin,
3041) Ketterhagergasse 14.

Ein schöner Wolfspelz ist zu verkaufen Steindamm No. 6.

Die von der
Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin
volleingezahltes Actiencapital 1,000,000 Thaler

emittirten 5 % Hypothekenbriefe, al pari ausloosbar oder mit 110 % rückzahlbar, empfehlen wir wegen ihrer durchaus soliden Fundirung als billige Capital-anlage.

Die Bank darf nach § 22 der Allerhöchsten Orts genehmigten Statuten Hypothekenbriefe nur bis zu einem Betrage ausgeben, welcher zuvor durch erworbene Hypothekenforderungen gedeckt ist. Die Hypothekenforderungen liegen **innerhalb der von der Königlichen Staats-Regierung vorgeschriebenen Beleihungsgrenze**, d. h. innerhalb zwei Drittel der **landschaftlichen** (nicht eigenen) **Taxen** oder des 25fachen Grundsteuer-Reinertrages, resp. des 10fachen Gebäudesteuer-Nutzungswerthes.

Der von der Staatsregierung eingesetzte Regierungs-Kommissarius hat die Innehaltung vorstehender Bestimmungen zu überwachen.

Für die Verzinsung und Einlösung der Hypothekenbriefe ist nach § 23 der Statuten außer den erworbenen Hypothekenforderungen noch das gesammte Vermögen der Bank verhaftet.

Gekündigte Preußische Anleihen nehmen wir **voll, Preußische Fonds und Preußische Eisenbahn-Prioritäten zum Berliner Tagescourse ohne Abzug** in Zahlung.

Die per **1. Januar 1874** fällig werdenden **Coupons der Pommerschen Hypothekenbriefe** lösen wir **vom 23. December ab** in den Geschäftsstunden **kostenfrei** ein.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. **20.**

Auction mit Wallnüssen.

Montag, den 22. December cr., Vorm. 10 Uhr,
wird eine Partie neuer Wallnüsse schöner Qualität im Drei-Citronen-Speicher, Brandgasse (Speicherinsel) räumungshalber meistbietend verkauft.
3050) **Carl Treitschke.**

Tyroler Knaben-Hüte
in großer Auswahl
empfiehlt
Robert Upleger
Langgasse No. 40.

Unzerreißbare Bilderbücher

aus Leinwand und starkem Carton-Papier, **durchaus giftfrei!** von 5 Sgr. bis 1 Rthlr. 15 Sgr. empfiehlt für Weihnachten

E. Doubberck, Buch- u. Kunsthandlung,
Langenmarkt No. 1.

Oelfarbendruckbilder, auch Oelgemälde-Imitation genannt, mit und ohne Goldrahmen.

Otto Gulich,

Oelfarbendruckbilder-Sortiments- und Commissions-Geschäft,
17. Langgasse 17, I. Etage,
DANZIG.

Julius Kaufmann,
Handschuh-Fabrik, Brodbänkeng. 4–5,

empfiehlt seine Fabrikate in besten Glacé- und **Waschleder-Handschuhen, Winterhandschuhe** mit **Pelz** und **Seidenplüsch** gefüttert, wie ein Lager modernster **Herren-Cachenez, Shlipse, Cravatten, beste Buckskin-Handschuhe** in allen Größen, **Handschuhkasten, Hosenträger, feinste Strumpfbänder** zu soliden Preisen.

Sämmtliche Handschuhe sind mit doppelter Seide gesteppt und werden auf Wunsch angepaßt.

Cigarren-Offerte.

Einen größeren Posten **Regalia-Cigarren** mit **Java-Decke**, schön gearbeitet und zuverlässig im Brande, empfehlen wir Wiederverkäufern zum billigen Preise von 1 Rthlr. 2½ Sgr. per 1/10-Kiste. (2738

Louis Schwaan & Co.,
Hundegassen- u. Fischerthor-Ecke.

Echte Teichkarpfen empfiehlt
C. Schramm Wwe.,
Karpfenseigen 21.

Eine Quantität Bleiasche ohne Sandtheile ist bei Abnahme von mehr als 10 Ctr. pro Ctr. 2 Rthlr., räumungshalber zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter 2753 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

---

300 Ctr. Futtermehl sind zu verkaufen bei **E. Plötz** in Elbing. (2993

Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Mehrere Hundert
Pferdedecken
(Wolle und Halbwolle) in schönen Mustern von 15 Sgr. pro Stück an, sowie
Läufer- und Decken-zeuge
empfehlen (3037
R. Deutschendorf & Co.,
Säcke-Fabrik und Leinen-Geschäft,
Mitte der Milchkannengasse No. 12.

Wirkliche Rindermark-Pomade
und
Rindermark-Pomade mit China
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheker,
Droguerie-Waaren-Handlung, Holzmarkt 22.

Eine elegante Fuchsstute, complet geritten und gefahren, steht billig zum Verkauf.

Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. unter No. 3044.

---

2 Drehmangeln sind zu verkaufen Steindamm No. 6.

Preßhefe à Pfd. 10 Sgr. empfiehlt die Hefefabrik Altschottland 198, Niederlage 3. Damm No. 10. (2801

---

100 Fetthammel sind zu verkaufen in Fitschkau pr. Carthaus.

---

5 junge große fette Ochsen und 1 junge große in vollem Euter stehende Kuh, stehen zum Verkauf in Ellerwald 1. Trift bei Elbing.
Zachowski.

Eine hochtragende Werderkuh, in vollem Euter, steht Langefuhr No. 25 (Viehhof) zum Verkauf. (3027

Zu Festgeschenken

empfiehlt: **Deutsche Lotterie-Loose** à 1 Rthlr., **Cöln. Dombau-Loose** à 1 Rthlr., **Schleswig-Holstein-Loose 2. Kl.** à 3/4 Rthlr., **Kgl. Preuß. 149. Lotterie 1 Kl., Antheil-Loose:** 1/4 à 3 1/3, 1/8 à 1 2/3, 1/16 à 5/6, 1/32 à 5/12, 1/64 à 1/4 Rthlr. das vom **Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von Aug. Fröse in Danzig, Brodbänkengasse 20.**

3000 Thlr.,

eventuell auch getheilt, sind ländlich hypothekarisch auf viele Jahre zur 1. Stelle zu begeben. Rentier **Voss**, Neuteich Westpr.

Es sind 7000 Thlr. und 3000 Rthlr. Kindergelder zu Januar 1874 und 13,000 Rthlr. zu April 1874 auf ländliche Hypotheken zu begeben. Alles Nähere bei

Deschner,
2715) Poggenpfuhl 82 in Danzig.

Bekanntmachung.

Im Kösliner Kreise ist die Anstellung eines
commissarischen Amts-Vorstehers
für mehrere Amtsbezirke mit zusammen 8—10,000 Seelen in Aussicht genommen. Gehalt incl. Amtsunkosten 1600 bis 2000 Thlr. Qualificirte Bewerber wollen sich schriftlich beim Landrath von Gerlach in Köslin melden. (2702

Ein tüchtiger solider Koch

sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst ein Engagement, vorkommenden Falls auch zur Aushilfe. Gute Referenzen stehen zur Seite. Näheres Kürschnergasse No. 2, am Langenmarkt (2882

Ein tüchtiger Verkäufer

findet sogleich Placement in dem Manufactur- und Tuch-Geschäft von

Arnold Rosenfeld,
2826) Marienwerder.

Ein tüchtiger Reisender der Westpreußen speciell in der Manufacturwaaren-Branche bereist hat findet unter günstigen Bedingungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit zum 1. Januar resp. 1. Februar dauernde Stellung bei

Scheyer & Behrendt,
Berlin,
Bischoffstraße 12. (2746

Es wird von sofort eine gebildete
Kindergärtnerin
aus guter Familie für einen Knaben von 6 Jahren gesucht. Adressen erbeten an Frau **Bieler, Frankenhain** bei Rheden Westpr.

Man verlangt tüchtige Agenten für Artikel erster Nützlichkeit, welche an der letzten Wiener Weltausstellung 2 Ehrendiplome erhalten haben. Günstige Bedingungen. Sich anzumelden an den Dr. der Allianz in Chaux de fonds (Schweiz) unter Beifügung von 2 Sgr. für die Rückantwort.

Ein solider tüchtiger
Buchdrucker
bei gutem Salair und dauernder Condition wird verlangt. Offerten an die Exp. d. Ztg. unter No. 2874.

Aus ellenlangen Haaren.

Eine große Auswahl langer Haarzöpfe in selten schönen Farben zu auffallend bill. Preisen sind bei mir aus einem aufgelösten Berliner Friseurgeschäft zum Verkauf.

Charles Haby,
Matzkauschegasse 5.

Eine kräftige, umsichtige Schänkerin, d. a. polnisch spricht, m. gut. Zeugnissen, weist für e. einfach. Schank, wenn auch m. Material-Geschäft verbund., nach **J. Hardegen.**

Ein gebildeter junger Mann aus anständ. Familie wird als **Wirthschafts-Eleve** gesucht von **E. Szelinski** auf **Inden** bei Pr. Holland, Eisenbahnstation **Güldenboden.**

Eine Lehrerin m. s. g. Zeugnissen s. z. Neujahr oder 15. Januar eine Stelle. Gehalt 150 Thlr. bei freier Station. Unterricht in Musik, Englisch, Französisch und Italienisch sowie andern Wissenschaften. Offerten sub 2915 Exped. d. Zeitung.

Ein junger Mann, welcher mit schriftlichen Comtoir-Arbeiten vertraut ist, findet gegen monatliche Remuneration sofort dauernde Beschäftigung. Adressen unter 2998 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine junge anständige Wittwe sucht eine Stelle in der Wirthschaft behilflich zu sein. Zu erf. 3. Steindamm No. 15. (3004

Anständige junge Leute finden anständiges Logis und gute Beköstigung Vorstädtischen Graben No. 53. (3005

Ein junger Mann, der mehrere Jahre im Verwaltungsdienste thätig gewesen ist, sucht eine Stelle als **Kreisschreiber** oder als Gehilfe in einem Verwaltungsbureau.

Gef. Adressen werden sub O. S. Preuß. Holland poste restante erbeten. (2992

Eine gebildete Dame in mittl. Jahren die als Stütze der Hausfrau auch als Repräsentanten und zur Erziehung der Kinder gewesen, dieselben im Klavierspiel und in den Schularbeiten unterstützt hat, empf. für ähnliche Engagements **J. Hardegen** Jopengasse 57.

Gesuche,

Klagen 2c. aller Art fertigt und erth. Rath. auch Auswärtigen, das Anwalts- u. Advocatie-Bureau des fr. Akt. **Voigt**, Röperg. 22 B., 1 Tr. h. (2987

Ein **Ladenlocal** mit Wohnung, in einer frequenten Straße der Rechtstadt, wird zu miethen gesucht. Adressen unter 3034 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen Versetzung des Herrn Ingenieur-Hauptmann Neumann ist die von demselben inne habende Wohnung, Sandgrube No. 32, 1 Tr hoch, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer, Küche, Keller, Boden, Wasserleitung u. Canalisation, auf Wunsch auch Pferdestall und Remise, zum 1. April f. r. Ziehzeit zu vermiethen. Näheres bei **T. Wirtweitzky**, Sandgrube 33, von 2—4 Uhr Nachmittags.

Die
Ausstellung von Kunstarbeiten

im Concertsaale des Franziskanerklosters wird **Sonntag, den 21. Dezember cr., geschlossen.** Um 4 Uhr an diesem Tage findet die **Verloosung** statt, wozu **Loose** à **5 Sgr.** an der Kasse, wie bei

Herrn **Doubberck**, Langenmarkt No. 1,
" **Ziemssen**, Langgasse No. 57,
" **Preuß** sen., Portechaisengasse No. 3,
" **Bertling**, Gr. Gerbergasse No. 2,

zu haben sind.

Der Vorstand des Vereins für kleinere Kunstarbeiten.

Generalversammlung des Kunstvereins.

Sonnabend, den 20. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, in der Secretariats-Stube des Museums.

Rechnungslegung und Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.
R. Kämmerer. J. S. Stoddart. C. G. Panzer.

Die Herren, welche zu dem „Ehrengeschenke" beigesteuert, werden zu einer Versammlung in der bekannten „Börse" am Kohlenmarkte zu heute Abend von 6 Uhr ab eingeladen. **E. R.**

L. Fr. Kei. Täusch.! Nur i. L. D. empfangend. (3051
H. L.

Der Brettschneider Post aus Ohra,

welcher in dieser Woche auf dem Holzfelde des mitunterzeichneten Apfelbaum durch ein herabfallendes Holz getödtet wurde, hinterläßt eine in diesen Tagen ihre Niederkunft erwartende Wittwe und 4 Kinder von 2, 6, 9 und 14 Jahren in den traurigsten Verhältnissen und bedarf dringend Unterstützung.

Freundliche Gaben werden gerne für Obige entgegengenommen in der Expedition der Danziger Zeitung und bei den Unterzeichneten.

Otto Apfelbaum, Poggenpfuhl 88.
Felix Behrend, Steindamm 25.
R. Petschow, Hundegasse 37.

Für Frau Post

sind eingegangen von M. 15 Sgr., R. 1 Rthlr., E. Klitzkowski 1 Rthlr., H. A. 2 Rthlr., Rechtsrath Barkley 3 Rthlr. Zusammen 10 Rthlr. 15 Sgr. Fernere Gaben nimmt entgegen
die Expedition d. Danz. Ztg.

Kölner Dombau-Lotterie (15. Januar 1874) à 1 Rthlr., bei
Theodor Bertling, Gerberg. 2.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.